

Festschrift



**zum 100-jährigen Bestehen
des Orchestervereins Kempten e.V.**



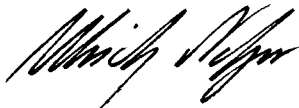
Das Orchester beim 50-jährigen Jubiläum 1951 unter der Leitung von Dr. Franz Lehrndorfer

**Grußwort des Schirmherrn
Oberbürgermeister der Stadt Kempten
Dr. Ulrich Netzer**

Der Orchesterverein Kempten e.V. kann auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Sehr herzlich gratuliere ich namens der Stadt Kempten (Allgäu) zu diesem stolzen Jubiläum.

Es war ein ehrgeiziges Unterfangen damals im Jahr 1901, als 19 musikbegeisterte Herren auf der Burghalde ein „großes Dilettanten-Orchester“ gründeten, dessen Hauptzweck die Pflege der symphonischen Musik sein sollte und es bis heute blieb. Mit seinen Konzerten hat der Orchesterverein in den zurückliegenden 100 Jahren das kulturelle Leben Kemptens nachhaltig bereichert. Als besondere Anerkennung wurde ihm jüngst die PRO MUSICA-Plakette durch den Herrn Bundespräsidenten verliehen.

Ich wünsche dem Orchesterverein, seiner Vorstandschaft und seinen Mitgliedern für die Zukunft das, was Ludwig van Beethoven in seiner 9. Symphonie so einfühlsam vertont hat: Freude.



Dr. Ulrich Netzer
Oberbürgermeister
der Stadt Kempten (Allgäu)



**Grußwort
des Vorsitzenden des Bundes Deutscher Liebhaberorchester e.V.
Dr. Joachim Conradi**

Die Tradition der Liebhaberorchester geht bis in die Zeit von Mendelssohn und Spohr zurück:

Musikbegeisterte Bürger aus allen Berufen schließen sich zu einem Orchester zusammen, um die Musik zu spielen, die damals nur in den Metropolen und Residenzstädten zu hören war.

Anfang des letzten Jahrhunderts existierten bereits viele solcher Orchester. Im 20. Jahrhundert hatten sie es aber schwer, ihr Dasein zu wahren. Nur wenige können sich auf eine hundertjährige Tradition berufen. Zu Ihnen gehört der Orchesterverein Kempten.

Anders als im 19. Jahrhundert ist Musik heute allgegenwärtig. Sie geht, wenn sie überhaupt wahrgenommen wird, oft in ein Ohr hinein und zum anderen wieder hinaus. Auch Orchester sind schnelllebig geworden, gehen kurz nach der Gründung wieder ein oder werden überhaupt nur für ein zeitlich begrenztes Projekt ins Leben gerufen.

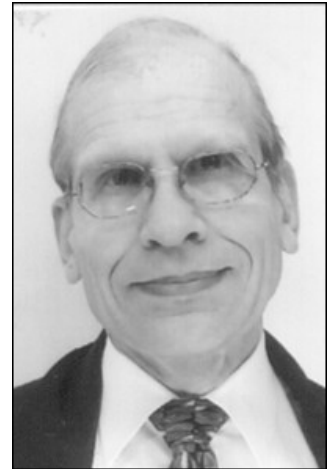
In Kempten dagegen kann aus Anlass dieses Jubiläums die Beständigkeit einer lebendigen Musikkultur gefeiert werden. Dafür danke ich allen, die das Erbe früherer Generationen zielstrebig und unter persönlichen Opfern fortgeführt haben. Sie sind die eigentlichen Kulturträger in unserer Gesellschaft.

Ohne Tradition wäre Musik ein Irrtum, und ohne Musik wäre die Welt ein Irrtum.

Zum hundertsten Geburtstag meinen herzlichen Glückwunsch!



Dr. Joachim Conradi
Vorsitzender des Bundes
Deutscher Liebhaberorchester e.V.



**Grußwort
der Präsidentin des Landesverbandes Bayerischer Liebhaberorchester e.V.
Karin Grohmann**

Der Orchesterverein Kempten kann nun auf sein 100jähriges Bestehen zurückblicken, wozu dem Ensemble die PRO MUSICA-Plakette verliehen wurde. Das ist eine Auszeichnung, die in unserem Landesverband nur wenigen Orchestern zuteil wurde. Dazu gratuliert der Landesverband Bayerischer Liebhaberorchester sehr herzlich.

Das Jahr 2001 ist von den Vereinten Nationen zum Jahr der Freiwilligen ausgerufen worden als Würdigung des Ehrenamtes und des Bürgerengagements.

Über 100 Jahre Orchesterverein Kempten bedeuten auch über 100 Jahre Ehrenamt. In den Liebhaberorchestern hat das Ehrenamt eine große Bedeutung, ohne diese ehrenamtliche Mitarbeit gäbe es die meisten Liebhaberorchester nicht. Und so danke ich allen Mitspielerinnen und Mitspielern, dem Vorstand, der Notenwartin, dem Kassier, der Dirigentin, dem Konzertmeister, dem treuen Publikum und allen anderen für ihren Einsatz. Sie alle haben dazu beigetragen, dass Ihr Orchesterverein Kempten eine so lange Tradition und einen so hohen Spielstand erreicht hat.

Herzlichen Glückwunsch!



Karin Grohmann



Grußwort des langjährigen Dirigenten des Orchestervereins Hannes Triebe

Herzlichen Glückwunsch zum Hundertsten!

Ein respektables Alter für einen Verein - besonders wenn man bedenkt, welche umwälzenden historischen Ereignisse in diesen 100 Jahren stattgefunden haben. Großes Engagement aller Mitglieder und Förderer war nötig, um das Bestehen des Orchesters so lange Zeit zu sichern.

Ich denke sehr gerne an die 27 Jahre dauernde Zusammenarbeit mit dem Orchesterverein Kempten zurück, anfangs in einem recht spartanischen Probenraum, ähnlich einer Waschküche unter gespannten Wäscheleinen im ehemaligen katholischen Vereinshaus, später dann im Probenraum der Musikschule. Sowohl in künstlerischer als auch in menschlicher Hinsicht waren diese Jahre Herausforderung ebenso wie Bereicherung. Beim gemeinsamen Erarbeiten der Werke waren stets das Miteinander und das Verständnis für die Belange und Möglichkeiten des Anderen wichtig.

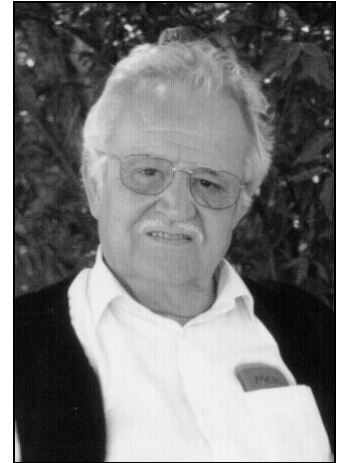
Mit großer Freude sah ich das musikalische Engagement und die Musizierfreude dieses mehrheitlich aus interessierten Laien bestehenden Ensembles, dessen erklärtes Ziel immer war, das Beste aus den gegebenen Möglichkeiten zu machen.

Ich wünsche dem Orchesterverein für die Zukunft genau solche engagierten Mitglieder, wie ich sie in meiner langen schönen Zeit als Leiter dieses Orchesters kennenlernen durfte, damit auch noch folgender Wunsch in Erfüllung geht:

Ad multos annos - am besten gleich nochmal 100 Jahre !!



Hannes Triebe



Grußwort der Dirigentin des Orchestervereins Mary Ellen Kitchens

Wie ein alter, jedoch alljährlich weiterhin bunt aufblühender Baum steht der Orchesterverein in der Allgäuer Kulturlandschaft weitaus länger als wir - die Mitwirkenden sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer - uns erinnern können. Fest verankert. Der Verein hat in seiner nunmehr 100-jährigen Geschichte viele Ereignisse - historischer wie musikalischer Art - durchlebt. So fragt man sich heute: Was ist das Charakteristische an dieser Institution, wie können Tradition und Weiterentwicklung in Übereinstimmung gebracht werden und welche Schwerpunkte können für die kommenden Jahre gesetzt werden?

Neben dem Kernbereich der klassischen Komponisten Haydn-Mozart-Beethoven, die stets zentraler Teil des Repertoires bildeten, hat der Orchesterverein immer wieder Werke anderer Länder bzw. neuerer Zeiten präsentiert. Der musikalische Blick wurde häufiger nach Frankreich, Italien oder England geworfen, etwas seltener nach beispielsweise Skandinavien, Osteuropa oder Amerika. Hier gibt es noch viel zu entdecken - jedoch sollen die „alten Meister“ dabei trotzdem nicht zu kurz kommen. Es bleibt eine Grundidee des Vereins die großen Symphonien der Wiener Klassik bzw. der Frühromantik zu pflegen und möglichst qualitativ wiederzugeben. Die lange Tradition der Feierlichkeiten um bedeutende Komponistenjubiläen - man denke hier an die Mozart-Konzerte 1906 und 1956, das Wagner-Jubiläumskonzert 1913 oder das Beethoven-Konzert 1920 - soll fortgesetzt werden.

Ur- und Erstaufführungen neuerer Kompositionen haben jedoch auch im Orchesterverein Tradition. Nicht zuletzt fanden früher immer wieder Werke aus der Feder der jeweiligen musikalischen Leiter des Orchesters Gehör! Im Jubiläumsjahr 2001 hat übrigens der OVK einen Kompositionswettbewerb durchgeführt. Das prämierte Werk, „Tombeau für Streicher und Gong“ der Mannheimer Komponistin Andrea Csollány, wird anlässlich des Festakts am 14. Juli 2001 im Fürstensaal aufgeführt. Die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten erweist sich immer wieder für alle Beteiligten spannend und wichtig.



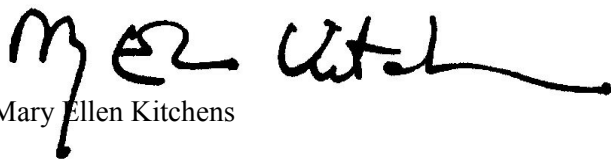
Die zum Teil über Jahrzehnte andauernde Zusammenarbeit mit herausragenden Solistinnen und Solisten prägt das Erscheinungsbild des OVK ebenso. Die musikalischen Begegnungen mit solchen Persönlichkeiten wie Ana Chumachenco (Violine), dem Rodin-Quartett, Beate Himmelstoß (Sprecherin) oder Stephan Schilling (Klarinette) unter vielen anderen wirkten auf das Orchester sehr inspirierend und führten zu hervorragenden Konzerterlebnissen. In diesem Bereich konnte der Orchesterverein seiner loyalen Zuhörerschaft immer wieder eine besondere Freude zuteil kommen lassen.

Auch diese Loyalität gehört zu der Tradition des Vereins. Um die Wünsche und Anregungen der Zuhörerschaft einmal schwarz auf weiß festzuhalten, hat das Orchester beim Frühjahrskonzert 2001 eine Umfrageaktion unter den Konzertbesucherinnen und -besuchern durchgeführt. Anhand der Ergebnisse wird im Sinne einer positiven Öffentlichkeitsarbeit überlegt, wie der OVK die Vorstellungen seiner Kemptener Freunde noch besser gerecht werden könnte. Insbesondere wird überlegt, welche alternativen Konzertformen in Zukunft in Frage kommen (Kinderkonzerte, Serenadenkonzerte in den Kleinen Thermen usw.).

Neben der traditionellen Konzerttätigkeit hat der Orchesterverein Kempten 1998 zum ersten Mal eine Auslandsreise durchgeführt und dies im Jahr 2000 wiederholt. Beide Reisen führten in die ungarische Partnerstadt Sopron und wurden durch Konzertauftritte in Zusammenarbeit mit dem dortigen „Franz Liszt Symphonieorchester“ gekrönt. Erste Pläne für die nächste Orchesterreise werden heute schon geschmiedet. Schließlich wird in diesem Zusammenhang eine weitere Tradition des Vereins deutlich: das gemeinsame Musizieren mit anderen Orchestern und Chören. In den kommenden Jahren sollen solche Partnerschaften weiter ausgebaut werden. Maßgebend für den Erfolg solcher Vorhaben ist übrigens der Einsatz des ehrenamtlich arbeitenden Orchestervorstands. Ohne diese zentrale Einrichtung hätte der Verein ganz sicherlich nicht das ganze 20. Jahrhundert überlebt.

Unser Orchesterbaum zeichnet sich also durch Standhaftigkeit und Tradition sowie durch neue Triebe und Verästelungen aus. Das Gewächs ist gesund und lebendig! Dies erlebe ich persönlich bei den allwöchentlichen Proben und im besonderen Maße bei den Konzerten selbst. Ich möchte mich hiermit sehr herzlich für die 10 Jahre großer Musikfreude bedanken, die mir seit meinem Amtsantritt 1991 durch die Begeisterung und den energievollen Einsatz der Musikerinnen und Musiker des Orchestervereins zuteil wurde.

Und nun: Auf zu neuen musikalischen Taten!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mary Ellen Kitchens', written in a cursive style.

Mary Ellen Kitchens

Vorwort des 1.Vorsitzenden des Orchestervereins Kempten e.V. Hermann Ley

100 Jahre Orchesterverein Kempten, das bedeutet 100 Jahre „Übung und Pflege edler Musik“, so wie es im Gründungsprotokoll vom 3. Juli 1901 vorgegeben wurde.

Fast 100 Jahre, seit der Auflösung der fürstbätlichen Hofmusik im Zuge der Säkularisation anno 1805, war Kempten ohne einheimisches Orchester. Dem wollten musikausübende Kemptener Bürger 1901 durch die Gründung des Orchestervereins abhelfen.

Seither finden sich fast allwöchentlich instrumentalerfahrene Laienmusiker, seit den 50er Jahren auch Laienmusikerinnen, aus den verschiedensten Berufsschichten und z.T. auch Berufsmusiker zum gemeinsamen Musizieren in einem Sinfonie-Orchester zusammen. In der Regel mit drei Konzerten jährlich tritt das Orchester, verstärkt durch Berufsbläser, als Ergebnis dieses gemeinsamen Übens an die Öffentlichkeit.

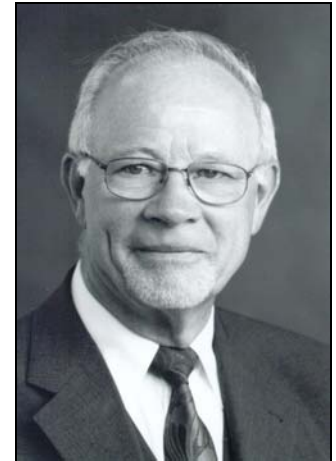
Die Programmgestaltung reicht von der Barockmusik über die Klassik und Romantik bis hin zur Moderne. Die Verpflichtung namhafter Solisten bereichert das Konzertprogramm.

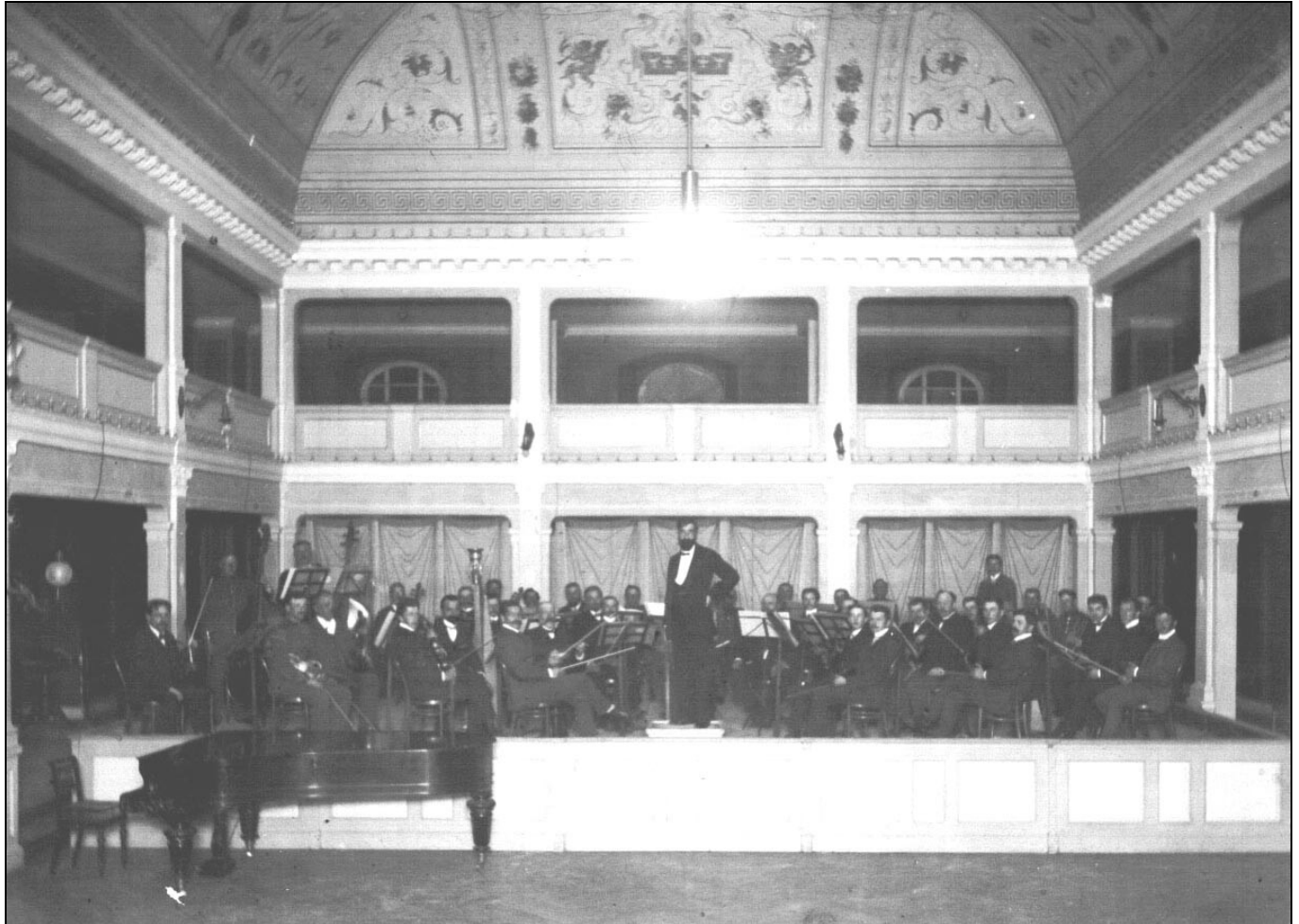
Im ersten Vierteljahrhundert hatte die Zuhörerschaft des Vereins kaum Vergleichsmöglichkeiten mit künstlerisch hochwertiger Orchestermusik, das zweite Vierteljahrhundert brachte den Rundfunk, das dritte stereophone Wiedergabe, Langspielplatte und Fernsehen und das vierte die CD etc. Diese sicherlich bewundernswerte technische Entwicklung vermochte es jedoch nicht, das aktive Musizieren der Laien zu zerstören.

Idealismus und Begeisterung der aktiven Mitglieder, großzügige Förderung durch die passiven Mitglieder, Spender und Sponsoren sowie das gelungene und fachkundige Wirken hervorragender Musikerpersönlichkeiten bei der Leitung und Führung des Orchesters ermöglichte eine durchaus beispielhaft zu bezeichnende kulturelle Leistung des Orchestervereins in unserer Stadt. Kempten wäre sicherlich ärmer ohne den Orchesterverein.

Möge dies weiterhin so bleiben!

Hermann Ley, 1. Vorsitzender





Das Orchester der Gründerjahre
im Kornhaussaal

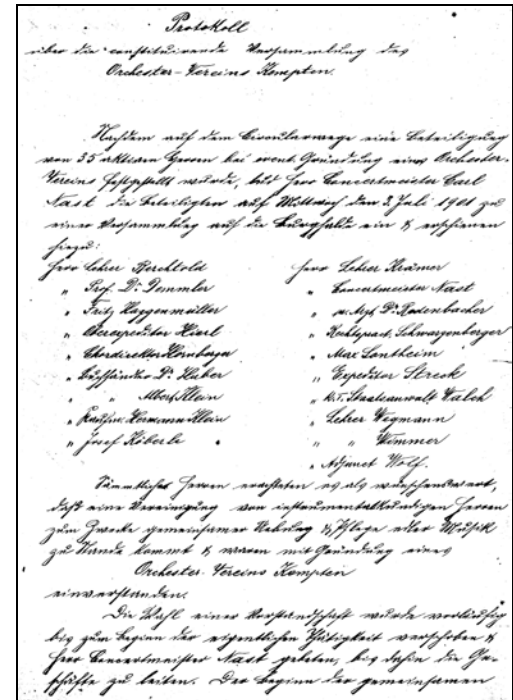
Der Orchesterverein Kempten in Daten und Zahlen 1901-2001

Gründung des Vereins und erstes öffentliches Konzert

3. Juli 1901 Auf der Burghalde finden sich auf Initiative des Konzertmeisters Karl Nast, der seit Herbst 1900 als Lehrer an der Hornbergerschen Musikschule in Kempten wirkt, 19 musikbegeisterte Herren zusammen:

Berchtold Georg, Hauptlehrer
Dr. Demmler Albert, Gymnasiallehrer
Haggenmüller Fritz, Delikatessenhändler
Hierl Max, Eisenbahnoberexpeditor
Hornberger Gustav, Chorregent
Dr. Huber Paul, Verlagsbuchhändler
Klein Albert, Buchhändler
Klein Hermann, Kaufmann
Köberle Joseph, Huthändler
Krämer Alfons, Oberlehrer
Nast Karl, Konzertmeister
Dr. Redenbacher Oskar, prakt. Arzt
Scharzenberger Franz Xaver, Rechtspraktikant
Sontheim Max, Schriftsetzer
Streck Karl, Eisenbahnexpeditor
Walch Hans, Kgl. 1. Staatsanwalt
Wegmann Anton, Hauptlehrer a.D.
Wimmer Joseph, Lehrer und
Wolf Friedrich, Eisenbahndjunkt

und gründen den „Orchester-Verein Kempten“.



Gründungs-Protokoll 1. Seite

35 instrumentalkundige Herren hatten ihre Mitwirkung in einem großen „Dilettanten-Orchester“ mit dem **Ziel der gemeinsamen Übung und Pflege edler Musik** bereits vor der Gründungsversammlung auf dem Zirkularwege zugesagt.

30. Sept.1901

Erste Probe in einem Zimmer des Hotels „Post“ mit anschließender Wahl der **Vorstandschafft:**

Vorstand: Hans Walch
Dirigent: Karl Nast
Schriftführer und Kassier: Albert Klein



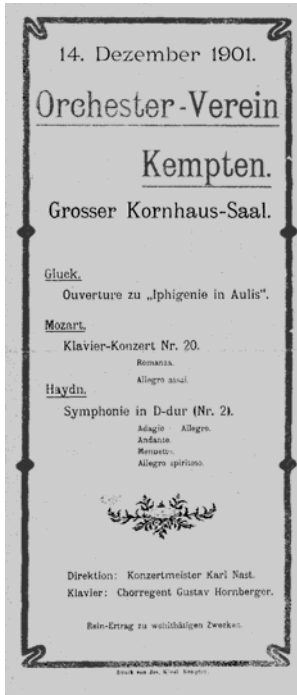
Hans Walch, Vorstand

14. Dez.1901

Erstes öffentliches Symphonie-Konzert im großen Kornhaus-saal, wobei das Orchester mit 2 Oboisten, 2 Fagottisten sowie einem Hornisten und Bassisten von der Neudelschen Regimentskapelle in Lindau verstärkt wurde.

Programm:

Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“
Mozart: Klavier-Konzert Nr.20
Haydn: Symphonie Nr.2 D-Dur
Solist: Gustav Hornberger, Klavier



erstes Symphoniekonzert

Auszüge aus Rezensionen im „Tag- und Anzeigebblatt für Kempten und das Allgäu“ und der „Allgäuer Zeitung“ vom 17.12.1901:

„...Welch' lebhaftige Sympathien dem jungen Verein seitens der hiesigen Bevölkerung entgegengebracht werden, das lehrte schon ein Blick auf das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum. Und dieses Interesse wurde wahrlich in geradezu hervorragender Weise gelohnt. Denn das erste Konzert des Orchestervereins war ein Ereignis auf musikalischem Gebiete, wie wir es in unserer Stadt noch nicht oft erlebt haben. Nur bei der innigsten Hingabe seitens sämtlicher Mitwirkenden, nur bei der begeisterungsvollen Leistung seitens des Konzertmeisters, Herrn Karl Nast, konnte es gelingen, die verschiedenen Musikfreunde unserer Stadt zu einem Orchester zu vereinigen, dessen Leistungen, was Gediegenheit der Auffassung, Schönheit des Klanges, Zartheit des Ausdrucks und Präzision der Einsätze anlangt, geradezu in Erstaunen setzten..... Die Stadt Kempten darf es sich zur Ehre rechnen, einen musikalischen Verein von solch' ernster Auffassung der Kunst der Musik und von solcher Begeisterung für dieselbe zu besitzen. Möge es diesem Verein, der nach seiner Erstlingsleistung zu geradezu glänzenden Hoffnungen berechtigt, vergönnt sein, allezeit solch erprobte musikalische

Kräfte, wie sein gegenwärtiger Dirigent und seine gegenwärtigen Mitglieder es sind, zu besitzen und mit diesen die Freude und die Begeisterung für wahrhaft schöne Musik in allen Kreisen unserer Stadt zu wecken und zu vermehren...

... Wir haben den Eindruck gewonnen, daß mit der Gründung dieses Vereins eine Lücke im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt geschlossen ist, daß damit eine Reihe von latent gebliebenen Musikkräften gleich bislang verborgenen Perlen hervorgeholt worden sind, damit an ihrem Glanze sich andere auch erfreuen mögen.“

- 15. März 1902** Schriftliche Anzeige der Vereinsgründung beim „Hochlöbl. Stadtmagistrat Kempten“
- 18. Jan. 1903** Der Orchesterverein gibt sich „Vereinsstatuten“.
- 01. Feb. 1911** Der Verein erlangt Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kempten.
- 1910, 1946, 1948, 1958** werden Satzungsänderungen beschlossen. 1978 erfolgt eine Neufassung der Satzung und 1981 eine weitere Änderung, wobei die letztere zur Erlangung der Gemeinnützigkeit i.S. der Abgabenordnung führt, sodass für Spenden steuerabzugsfähige Spendenquittungen erteilt werden können.

*Bund
Deutscher
Liebhaber-
orchester e. V.*

GEMA-Konditionen

Versicherungen

Begegnung und Fortbildung

Ehrungen

Information



Schlegelstr. 14 90491 Nürnberg
Tel. 0911-591309 Fax: 0911-594836
<http://www.bdlo.de> Email: BDLO_NUE@t-online.de

Die Konzerttätigkeit

Die in der ersten schriftlich abgefassten Vereinssatzung programmatisch vorgegebene Maxime, „jährlich drei Aufführungen zu veranstalten“, hat der Orchesterverein in den vergangenen 100 Jahren - abgesehen von kriegsbedingten Zwangspausen - getreulich befolgt. Schon im ersten Jahr nach der Gründung, nämlich 1902, ist das Orchester mit 2 Symphonie-Konzerten und einem populären Konzert vor das Publikum getreten. So kam es im Laufe des Jahrhunderts, wobei z.T. sogar mehr als 3 Aufführungen im Jahr stattgefunden haben, zu **325** Konzerten und sonstigen Veranstaltungen. Dabei sind Konzerte mit anschließendem Ball und Bunte Abende mit Tanz, bei denen das Orchester ebenfalls teilweise musiziert hat, nicht berücksichtigt.

Anzahl und Art der Konzerte und Veranstaltungen

167 Symphonie-Konzerte, z.T. nur als „Konzerte“ bezeichnet

Grundstruktur der Programme:

Eine Ouvertüre oder ein technisch leichteres Stück zum Einspielen; ein Solokonzert mit einem oder mehreren namhaften Solisten, in erster Linie Instrumental-, aber auch Gesangssolisten; eine Symphonie

8 Populäre Konzerte

Programm:

Werke aus der Literatur der leichten Muse wie Märsche, Walzer, Ouvertüren, Potpourris aus Oper und Operette etc.

6 Familien-Abende

Programm wie bei populären Konzerten

23 Kammermusik-Abende

Kammermusik in Quartett-, Quintett- oder Sextettbesetzung

Orchester-Verein Kempten

Donnerstag, den 23. Mai 1907, abends 8 Uhr,
im Koloiseum:

18. (populäres) Konzert.

Programm.

1. Teil.

1. *Marche russe* Ganne.
2. *Alessandro Stradella*, Ouvertüre . v. Siotow.
3. *Eleonora*, Mazurka Karmann.
4. *Vorspiel zu Manfred* Reinecke.
5. *Chor der Norwegischen Matrosen* R. Wagner.

2. Teil.

6. *Ouvertüre* Dr. Vogl.
(Orkestron. Herr Kempanik)
7. *Lagunenwalzer* Joh. Strauß.
8. *Die beiden kleinen Finken* Kling.
9. *Wiener Volksmusik* Komzák.
10. *Unterm Doppeladler*, *March* J. v. Wagner.

JOSEF KOBEL, KEMPTEN.

16 Kammerkonzerte

Programme in Kammerorchester-Besetzung, also Streicher - ohne oder nur mit kleiner Bläserbesetzung

5 Wohltätigkeitskonzerte

Programm in der Art von Kammerkonzerten

18 Serenaden im Konvent - bzw. Residenzhof

Programm wie bei Kammerkonzerten

20 Kirchenkonzerte

Weltliche und geistliche Musik, insbesondere Orgelkonzerte in St. Anton, St. Lorenz, St. Mang und in der Pfarrkirche Wiggensbach

3 Sommerkonzerte im APC-Kleine Thermen

Werke für Kammerorchester-Besetzung; hervorzuheben sind 2 Melodramen von Georg A. Benda: „Pygmalion“ und „Medea“ mit Wolf Euba und Beate Himmelstoß als Sprecher bzw. Sprecherin

2 Opern-Abende

Gemeinschaftskonzerte mit dem „Sängerbund“ mit Ausschnitten aus beliebten deutschen und italienischen Opern

26 Oratorien

Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem „Liederkranz“, den Kirchenchören St. Lorenz und St. Mang sowie dem Chor der Städt. Singschule

Orchester-Verein Kempten (O. V.)

Samstag den 10. Juni 1911, im Kolosseum

Familien-Abend

Programm

1. Kadetten-Marsch J. P. Sousa
2. Ouverture u. D. „Der Wittelschlag“ A. Forsting
3. Zweites Menuett (Es-Dur) F. Wacziarg
4. Potpourri aus „Freischütz“ E. W. v. Weber
5. „Im tiefen Keller“, Marsch Hafow

6. „Bannertrug“, Marsch Paul Kuen
7. Ouverture zur Operette „Danbitten-
streiche“ F. v. Suppé
8. „Märchen aus Alt-Wien“, Walzer E. W. Zieffler
9. „Alle Vögel sind schon da“, Fan-
tastik-Polka für 2 Piccoloflöden Alf. Wiggert
10. „Im frohlichen Zechertreife“, Pot-
pourri E. Erhardt

Direktion: Herr Konzertmeister Carl Naf

34. 2016, Kempten

Aufgeführt wurden:

Jos. Haydn: „Die Jahreszeiten“
3 mal 1930, 2 mal 1954,
je 1 mal 1938 und 1947

„Die Schöpfung“
2 mal 1949, 1 mal 1962

G.Fr.Händel: „Der Messias“
je 2 mal 1935 und 1948,
je 1 mal 1958 und 1972

„Samson“
1 mal 1961

J.S.Bach: „Matthäus-Passion“
je 2 mal 1937 und 1950,
5 mal 1946

3 Kantatenaufführungen

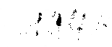
Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem „Liederkrantz“

F. Mendelssohn-Bartholdy:
„Die erste Walpurgisnacht“

W.A.Mozart: Schauspielmusik
„Thamos, der König von Ägypten“

3 Requiems

Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem „Liederkrantz“ (1 mal Mozart) und mit der „German-American Choral Society München“ (2 mal Niccolò Jommelli)



*Gemischter Chor „Liederkrantz“ · Kirchenchor St. Lorenz
Orchesterverein Kempten.*

St. Antoniuskirche Kempten
Freitag, den 5., Samstag, den 6., Sonntag, den 7. April 1946

Johann Sebastian Bach
Matthäus-Passion
für Solostimmen, Chor und Orchester

Aufführung unter der Zulassungsnummer 1182 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung

Leitung:
Chordirektor Dr. Franz Lehrndorfer, Kempten

Solisten:

Konzertsängerin Luise Pflüger, München	Sopran
Konzertsängerin Katja Fischer-Dobbelstein, Köln	Alt
<i>Evangelist:</i> Staatsopernsänger Franz Klarwein, München	Tenor
<i>Jesus:</i> Kammersänger Georg Hann, München	Baß
Opern- und Konzertsänger Friedrich Pflüger, München	Baß
Maria Eberlein-Fahmüller, Kempten	Cembalo
Franz Lehrndorfer jun., Kempten	Orgel

Chöre:

Gemischter Chor „Liederkrantz“	I. Chor
Kirchenchor St. Lorenz	II. Chor
Knabenchor (Schüler der hiesigen Schulen)	

Orchester:
Orchesterverein Kempten (Konzertmeister Wilhelm Waldner, Kempten)

Josef Stalderhaus, Kempten

1 Messe in As - Dur von Franz Schubert

Gemeinschaftsveranstaltung mit den Kirchenchören St. Lorenz und St. Anton sowie den Chorgemeinschaften „Sängerbund“ und Städtische Singschule

1 Operette

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem „Liederkranz“
„Tobias Schwalbe, der Ratsnachtwächter“ von Johannes Pache

23 Chorkonzerte bzw. Chor - und Orchesterkonzerte

Gemeinschaftskonzerte mit den Chorgemeinschaften „Liederkranz“, „Sängerbund“ und der „Kantorei St. Mang“

Daneben wirkte das Orchester bzw. ein Teil der Mitglieder des Orchesters in einer Vielzahl von staatlichen, gemeindlichen und kirchlichen Veranstaltungen mit, in denen musikalische Umrahmung oder Ausgestaltung gefragt war. Daniel Winkle, der Chronist von 1951, drückt dies in seinem Rückblick so aus, „dass der Orchesterverein immer und überall neben seiner eigentlichen Hauptaufgabe der Pflege symphonischer Musik sozusagen das „musikalische Mädchen für alles“ war“.

ANZEIGE

NATURPRODUKTE AUS DEM ALLGÄU, IHRE TÄGLICHE HILFE:

<i>Beweglichkeit?</i>	<i>Wohlbefinden?</i>
	
Einreibung mit Aktiv-Sauerstoff bei allen akuten Problemen der Gelenke, Muskeln und Haut. Die schnelle Hilfe! Gehört in jede Sporttasche und jeden Haushalt. Pflege, Schutz und Regeneration.	Hochdosierte Trinkampulle mit Riesenangebot an lebenswichtigen Vitalstoffen. Aus unserer heilen Natur für Ihre Gesundheit. Unterstützt Ihr Immunsystem, regeneriert und revitalisiert. Schützt gerade in der naßkalten Jahreszeit.
VIA NOVA Naturpräparate verdienen Ihr Vertrauen.	
	Lassen Sie sich vom Hersteller beraten: VIA NOVA Naturprodukte Postfach 45, 87444 Waltenhofen Telefon 08303/813, Telefax 08303/7664

Das Repertoire nach Komponisten

Der Schwerpunkt der vom Orchester gespielten Werke ist Musik aus dem 16. bis zum 19. Jahrhundert. In neuerer Zeit hat man sich jedoch auch gelegentlich in modernere Gefilde gewagt (Beispiele: Barber, Dinescu, Francaix, Ives, Metzner, Pärt, Poulenc, Triebel etc.)

Der am häufigsten aufgeführte Komponist ist

Wolfgang Amadeus Mozart.

173 mal standen Werke von ihm auf dem Programm, so z.B. sein Requiem, die Symphonien Nr. 40 g-moll, Nr. 41 C-Dur „Jupiter“, das Klavierkonzert A-Dur, KV 488, das Violinkonzert A-Dur, KV 219, die Konzertante Symphonie, KV 364 etc.

Es folgt

Joseph Haydn

mit 94 gespielten Werken, darunter „Die Jahreszeiten“ und „Die Schöpfung“, Abschiedssymphonie, Oxford-Symphonie Nr. 92, Symphonie mit dem Paukenschlag, Militär-Symphonie, „Die Uhr“ und „Der Bär“, Symphonie Nr. 104 D-Dur; Cello-Konzert D-Dur etc.

Der Dritte im Bunde der sehr häufig aufgeführten Komponisten ist

Ludwig van Beethoven

mit 91 Programmeintrüngen, darunter die Symphonien Nr. 1 bis 8, die Klavierkonzerte Nr. 1 bis 4 und mehrmals das Violinkonzert D-Dur, op. 61.

Es folgen:

J.S.Bach (59 = Anzahl der aufgeführten Werke), Händel (54), Schubert (54), C.M.v.Weber (22), Gluck (18), Grieg (18), Mendelssohn-Bartholdy (17), Brahms (13), Wagner (13), v.Dittersdorf (10), Verdi (10), Dvorák (9, u.a. Symphonie „Aus der Neuen Welt“), Tschaikowsky (8, davon 3mal das Klavierkonzert Nr.1 b-moll), Schumann (7), Sibelius (7), J. Strauß (7), Saint-Saëns (7), Telemann (7), Trunk (7), Bizet (6), Rossini (6), Metzner (5)

Bartok, Benda, Boccherini, Britten (Simple Symphonie), Cimarosa und Fr. X. Richter (je 4 mal)

Bruch, Bruckner (0. Symphonie), Chopin, Corelli, Elgar, Genzmer, Purcell, Spohr, Stamitz, Triebel, Vivaldi (je 3 mal)

Atterberg, Bartos, Berlioz, Gershwin, Lachner, Lalo, Liszt, Méhul, Mercadante, Raff, Rheinberger, Sandberger, Richard Strauß und Vorisek (je 2 mal)

Insgesamt 79 Komponisten, die hier namentlich nicht im Einzelnen genannt werden, sind mit je 1 Werkaufführung vertreten.

Die am häufigsten aufgeführten Werke

11 mal	Franz Schubert: Die „Große“ C-Dur Symphonie Nr. 7		Franz Schubert Symphonie Nr. 3 D-Dur Ouvertüre zur Zauberharfe (Rosamunde)
9 mal	Johann Sebastian Bach Oratorium „Matthäus-Passion“		Carl Maria von Weber Ouvertüre zum Freischütz
	Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 1 C-Dur, op. 21 Egmont-Ouvertüre op. 84	6 mal	Georg Friedrich Händel Oratorium „Der Messias“
	Franz Schubert Symphonie Nr. 8 h-moll „Die Unvollendete“		Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 40 g-moll, KV 550 Symphonie Nr. 41 C-Dur, KV 551 „Jupiter“ Ouvertüren: „Zauberflöte“, „Cosi fan tutte“, „Idomeneo“
8 mal	Franz Schubert Symphonie Nr. 5 B-Dur		
7 mal	Ludwig van Beethoven Violinkonzert D-Dur, op 61	5 mal	Wolfgang Amadeus Mozart Symphonie Nr. 39 Es-Dur, KV 543 Klarinettenkonzert in A-Dur, KV 622 Ouvertüre zu „Titus“
	Christoph Willibald Gluck Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis“		
	Joseph Haydn Oratorium „Die Jahreszeiten“		Franz Schubert Symphonie Nr. 6 C-Dur

Solisten

Bei den öffentlichen Auftritten des Orchesters haben im Laufe der Jahre eine Vielzahl von namhaften Instrumental- und Gesangssolisten mitgewirkt, die vielfach in herausgehobener Weise die Konzerte und sonstigen Veranstaltungen für das Publikum zu einem besonderen musikalischen Erlebnis werden ließen. Als Soloinstrument(e) erklang(en) mit Orchesterbegleitung

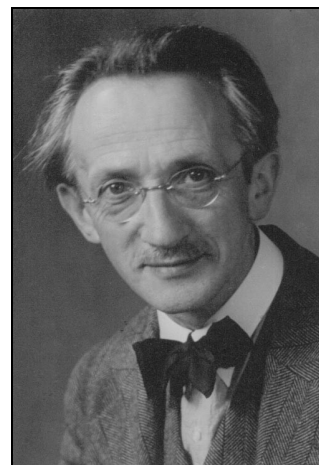
37 mal Klavier	29 mal Violine	20 mal Violoncello
9 mal Orgel	7 mal Klarinette	6 mal Flöte
5 mal Horn	5 mal Trompete	4 mal Klavier-Duo
4 mal Violine/Viola	4 mal Oboe	3 mal Cembalo
3 mal Fagott	3 mal Flöte/Harfe	3 mal Viola
2 mal Alphorn, Bläserquartett, Streichquartett		
1 mal Cello-Duo, Harfe, Klavier-Trio, Marimbaphon, Violine/Harfe, Violine/Oboe und Cembalo-Duo.		

Insgesamt **99 Instrumentalsolisten** haben mit dem Orchester gespielt. Namentlich werden hier nur die genannt, die mehrmals mit dem Orchester aufgetreten sind, und solche, die aus besonderem Grund erwähnenswert erscheinen.

Im Einzelnen:

Walchner Wilhelm, Violin-Pädagoge und 40 Jahre Konzertmeister beim Orchesterverein: 12 Auftritte als Geigensolist mit dem Orchester, davon 2 mal mit Werken für 2 Violinen und 2 mal zusammen mit Viola; gespielte Werke: u.a. Beethoven D-Dur, Mendelssohn-Bartholdy e-moll, Mozart Es-Dur und Konzertante Symphonie, Beethoven-Romanzen, Bach Doppelkonzert d-moll; außerdem Mitwirkung als 1. Geiger bei einer Vielzahl von Kammermusikwerken in Trio-, Quartett- und Quintettbesetzung

Rode Edith, Klavier-Pädagogin an der Städt. Sing- und Musikschule Kempten: 10 mal Klavier, davon 4 mal mit Werken für 2 Klaviere; gespielte Werke: u.a. Grieg a-moll, Tschaikowsky Nr. 1 b-moll, Beethoven Nr. 3 c-moll, und Nr. 4 G-Dur, Mozart Konzert für 2 Klaviere Es-Dur



W. Walchner Konzertmeister

Prof. Chumachenco Ana, Solistin und Professorin an der Münchner Musikhochschule sowie Mitglied des Münchner Streichtrios: 8 mal Violine, davon 2 mal zusammen mit Viola und 1 mal mit Harfe; gespielte Werke: u.a. Bruch g-moll, Brahms D-Dur, Mendelssohn-Bartholdy e-moll, Beethoven D-Dur

Nast Karl, Konzertmeister und von 1901 bis 1925 Dirigent des Orchestervereins: 7 mal Violine; gespielte Werke: u.a. Beethoven D-Dur, Bach Doppelkonzert d-moll, Mozart Konzertante Symphonie; außerdem 1. Violine bei vielen Kammermusik- und Sonatenabenden

Prof. Koeckert Rudolf, Konzertmeister des Symphonie-Orchesters des Bayerischen Rundfunks und Gründer des bekannten Koeckert-Quartetts: 5 mal Violine; gespielte Werke: Mozart G-Dur, D-Dur, A-Dur, Haydn C-Dur, Beethoven D-Dur



Ana Chumachenco

Es folgen:

5 mal	Buchner Traudl, Gurski Hans Knörr Ulrich	Violine Orgel, Cembalo Orgel, Cembalo
4 mal	Gredler Edgar, Hornberger Else Prof. Hübsch Fritz	Violoncello Klavier Klavier
3 mal	Bergmann Carla Maria Eberlein-Fahmüller Maria Gollwitzer Peter Höfer Ernst Langenstein Gottfried Lysy Oscar Popp Richard Schmalfuß Peter Quinque Rolf	Flöte Cembalo Violoncello Klarinette Horn Viola Fagott Klavier Trompete

ANZEIGE
 Werbung Rottach Apotheke Benz

Friedrich Reithinger hat nicht nur als Dirigent gewirkt, sondern ist auch als Solist mit dem Orchester im Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur von Mozart, KV 488 aufgetreten.

Eine Reihe von **Solisten** haben zeitweilig im Orchester als **Tutti-Instrumentalisten** mitgespielt und zwar:

Hans Bisle (Violine), Prof. L. Forster (Cello), Richard Popp (Violine/Fagott), Rudolf Daser (Cello), Edith Rode (Violine), Evi Walcher (Cello), Ulrich Fuchs (Cello), Petra Hiemeyer (Violine), Martin Wandel (Violine).

Von der **Städtischen Sing- und Musikschule Kempten** haben immer wieder **Lehrkräfte** als Solisten mit dem Orchester musiziert, so Traudl Buchner (Violine), Edith Rode (Klavier), Norbert Koczy (Viola), Haleh Alp (Klavier), Brunhild Fischer (Flöte), Carina Stangorra (Klavier).

Zur Feier des 150. Geburtstages von Ludwig van Beethoven wurde 1920 für dessen Violinkonzert D-Dur als Solist **Karl Brückner** aus München (Großvater des weithin bekannten Geigers Gidon



Karl Brückner

Kremer) gewonnen. Dass das Auftreten dieses Virtuosen für die Zuhörer ein besonderes Erlebnis gewesen sein muss, lässt sich der Rezension in der Allgäuer Zeitung vom 08.11.1920 entnehmen, wo u.a. ausgeführt ist:

„Der ihm (Karl Brückner) vorausgegangene Ruf eines der größten Geiger der Jetztzeit ist wahrlich berechtigt; die Leuchtkraft seiner Tongebung, die nie versagende, fast unbegreifliche Bogen- und Fingertechnik, die vollständig individuelle Auffassung, die uns das so oft gespielte Wunderwerk als etwas nahezu Neues erscheinen ließ, lassen keinen zweiten neben ihm bestehen. Das überaus zahlreich versammelte Publikum war denn auch vollständig hingerissen von dieser grandiosen Tat und äußerte sein Entzücken in noch nie da gewesenem stürmischen Jubel.“

Ein Musikgenuss der besonderen Art wurde den Anhängern des Orchestervereins durch einen Auftritt der **12-jährigen Julia Fischer** aus Gauting, einer Schülerin von Ana Chumachenco und Gewinnerin des internationalen Yehudi-Menuhin-Wettbewerbs, als Solistin im Violinkonzert a-moll von Max Bruch, im November 1995 zuteil.

Nicht nur mit Instrumentalsolisten, sondern auch mit einer Reihe von **Gesangssolisten** hat der Orchesterverein im Laufe der Jahre musiziert. Es würde zu weit führen, wollte man alle Namen nennen. Nur beispielhaft seien aus den letzten 50 Jahren erwähnt:

Paul Kuen, Erika Zimmermann, Maria Lehrndorfer, Lorenz Fehenberger, Lotte Schädle, Prof. Walter Ludwig, Peter Lika, Helga-Susanne Hein, Heike de Young, Heike Glinka, Barbara Sophia Sailer und Marek Gaszdecki, die beiden letzteren als Mitwirkende in der OPERN GALA 2000.

Uraufführungen

03.12.1927	Eduard Lerch	Sinfonie Nr.1 in D-Dur
11.10.1928	Dr. Franz Lehrndorfer	Serenade für 2 Flöten, 2 Trompeten und Streichorchester
25.04.1931	Eduard Lerch	Konzert für Violoncello und Orchester op. 51
22.04.1933	Prof. Dr. Adolf Sandberger	„Königsmarsch“ für großes Orchester, op 21
17.06.1933	Dr. Franz Lehrndorfer	„Heinrich von Kempten“, dramatische Kantate für Soli, Männerchor und großes Orchester
in 1949	Dr. Franz Lehrndorfer	„Kreuzeshymnus“ Geistliches Werk für Chor und Orchester
21.08.1949	Friedrich Reithinger	„Festliches Präludium“ für Orchester
04.07.1970	Dr. Leonhard Metzner	„Sonata semplice e giocosa“ für Fagott und Streicher
18.07.1976	Jan Zdenek Bartos	Symphonie Nr. 6 für Bläserquartett und Streichorchester
22.07.1978	Dr. Leonhard Metzner	Konzert für Violoncello und Streicher B-Dur
26.07.1980	Jan Zdenek Bartos	„Suita semplice“ für Kammerorchester (ein von dem Prager Komponisten dem Orchesterverein als Dank für die Uraufführung der Symphonie Nr. 6 [s. o.] gewidmetes Werk)
31.10.1981	Dr. Leonhard Metzner	Klavierquintett in D, gespielt von den Orchestermitgliedern Edith Rode (Klavier), Renate Oberländer (Violine), Norbert Koczy (Violine), Hermann Ley (Viola), Reinhard Kranz (Cello)
22.06.1991	Hannes Triebe	Konzert für Orgel, 2 Hörner, 3 Trompeten, Pauken und Streicher
24.07.1999	Hannes Triebe	Divertimento für Streichorchester
24.07.1999	Wolfram Buchenberg	„Ein Pariser in Bayern“ für Streichorchester, Hommage à Jean Francaix
27.11.1999	Dorothee Eberhardt	„Gamma“ für Orchester, Auftragswerk des Orchestervereins

An Uraufführungen sind noch Werke der Unterhaltungsmusik zu nennen, die von den Vereinsmitgliedern Alois Kopp, Josef Esterl und Alois Stockmann komponiert und 1928, 1929 und 1930 bei Faschingskonzerten mit Ball im Kornhaus zu Gehör gebracht worden sind.

Komponisten im Orchesterverein

Von den bei den Uraufführungen angeführten Komponisten waren Mitglieder des Orchestervereins:

Eduard Lerch	Musiklehrer am Gymnasium
Dr. Franz Lehrndorfer	Chordirektor
Friedrich Reithinger	Musiklehrer am Humanistischen Gymnasium
Dr. Leonhard Metzner	Arzt
Hannes Triebe	Musiklehrer am Carl-von-Linde- Gymnasium




Dr. L. Metzner und H. Triebe

— ANZEIGE —

Staehlin
Bürowelt

Gerberstraße 32-34
87435 Kempten
Tel. (0831) 52160-0

 **büro
actuell**




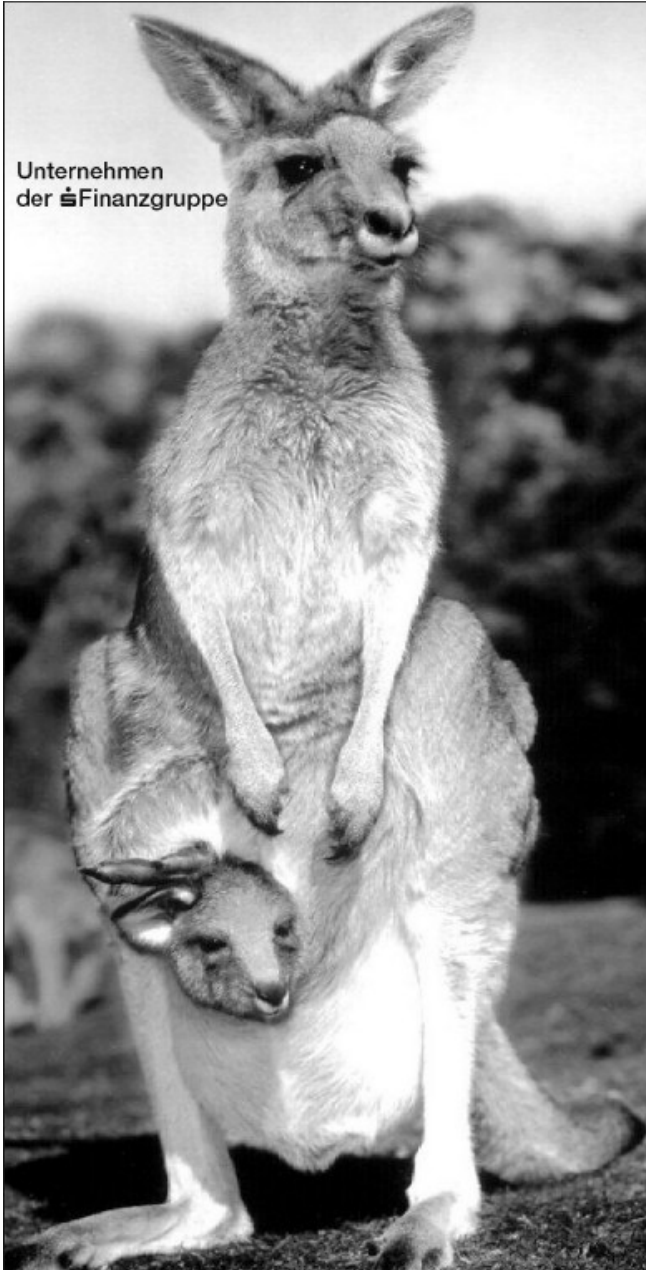
Gewerbliche und private Kunden finden in unserem neugestalteten Haus in der Gerberstraße auf 1000 m² alles fürs Büro. Hier macht der Einkauf Spaß!

Es erwarten Sie viele Dauerniedrigpreise und unsere aktuellen Monatsangebote.

Auswärtige Konzerte

- 22.07.1920** Kammermusik-Abend in Nesselwang; das Orchestervereinsquartett Nast, Walchner, Dr. Redenbacher und Forster musiziert Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven
- in 1948** „Messias“ von Händel in der St. Josefskirche in Memmingen, gestaltet vom „Liederkranz“, Mitgliedern der Kirchenchöre und dem Orchesterverein
- 19.06.1960** Geistliche Musik in der Wies-Kirche: Unter der Leitung von Friedrich Reithinger wird von mehreren Mitgliedern des Orchesters Telemann, Bach, Mozart und Händel gespielt
- 26.09.1964
und
10.10.1964** Kammerkonzert im Ahnensaal des Fuggerschlosses Babenhausen mit Musik der Fuggerzeit und der Wiener Klassik
- 21.06.1986** Eröffnungskonzert der Memminger Meile 1986 in der Stadthalle Memmingen mit Werken von Haydn (Symphonie „Das Huhn“), Mozart (Konzert für 2 Klaviere) und Saint-Saëns („Karneval der Tiere“)
- 03.02.1996** Kirchenkonzert in der Emmauskirche in München in Gemeinschaft mit der „German-American Choral Society“ München mit Werken von Bach und Niccolò Jommelli
- 01.08.1998** Symphonie-Konzert in Sopron (Partnerstadt von Kempten) mit Werken von Dreyer, Mozart und Haydn - erste Fahrt des Orchestervereins ins Ausland -
- 26.09.1998** Serenade in der Kartause Buxheim im Rahmen der Ausstellung „Geld und Glaube“ - Leben in evangelischen Reichsstädten - mit Werken von Franz Xaver Richter, Leopold Mozart und Johann Melchior Dreyer
- 15.07.2000** Symphonie-Konzert in Sopron als Gemeinschaftskonzert in Zusammenarbeit mit dem Symphonie-Orchester „Franz Liszt“ aus Sopron mit Werken von Tschairowsky (Klavierkonzert Nr. 1 b-moll) und Dvorák (Symphonie „Aus der Neuen Welt“)

Unternehmen
der  Finanzgruppe



**Sie bietet
1 Ausbildungsplatz.**

Wir bieten 110.

**WIR TUN WAS FÜR DEN
STANDORT • HIER**



Sparkasse Allgäu

Der Verein im 3. Reich

Im Rahmen der von der Reichsmusikkammer durchgeführten sog. Gleichschaltung, die im Orchesterverein am 11.09.1933 erfolgte, wurde der 1. Vorsitzende nunmehr als „Vereinsführer“ und der 2. Vorsitzende als „Stellvertreter des Führers“ („Vereinsführers“ – Anmerkung der Red.) bezeichnet. Außerdem wurde in einem Schreiben des Reichsbundes Deutscher Orchestervereine (RDOV) vom 20.07.1933 darauf hingewiesen, dass bei der Neuaufnahme von Mitgliedern das arische Prinzip zu beachten sei.

Am Umfang der Konzerttätigkeit des Vereins änderte sich zu nächst nichts. Das Orchester musizierte nach wie vor ein oder zwei Symphonie-Konzerte, eine Serenade und ein Oratorium im Jahr. In der ordentlichen Generalversammlung vom September 1934 wird jedoch das Ausscheiden von 8 aktiven Mitgliedern beklagt. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass es im

Hinblick auf die vielen vom Ortskulturring vorgesehenen Veranstaltungen schwierig sei, einen Konzertermin festzulegen. Dr. Lehrndorfer, der damalige Dirigent, meinte jedoch, *„dass die Übungsabende beibehalten werden müssen, damit der Orchesterverein, falls ein Ersuchen vom Kreiskulturwart oder einer anderen Stelle an ihn ergehen sollte, diesem nachkommen könne.“*

Ab 1938 finden „im Sinne einer einheitlichen Orientierung im Konzertleben“ die früher üblichen Vereinskonzerte z.T. unter der organisatorischen Leitung der Deutschen Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Die Kriegsjahre brachten zwar gewisse Einschränkungen im Konzertbetrieb. Dennoch trat das Orchester 1941 zweimal und 1942 sogar noch dreimal öffentlich auf, zum Teil im Zusammenwirken mit dem „Liederkranz“. Das letzte Konzert vor Kriegsende fand am

12.02.1943 als Kammerkonzert mit Werken von Händel, Bach und Mozart im Kornhausaal statt.

1944

Die Deutsche Arbeitsfront • NSG. Kraft durch Freude

*Großes
Sinfoniekonzert*

am Donnerstag den 20. November 1941
um 19.30 Uhr
im Kornhausaal in Kempten

1. KONZERTING-VERANSTALTUNG

Mitwirkende:

Else Hornberger, Kempten Flügel
Professor Max Büttner, München Harfe
Professor Gust. Kaleve, München Flöte

Orchesterverein Kempten

Leitung: Dr. Franz Lehrndorfer

N^o 000217 Preis 10 Pfg.

Ruhen der Vereinstätigkeit

(kriegs- und inflationsbedingt)

30.04.1914 Letztes Symphonie-Konzert vor dem 1. Weltkrieg

Programm: Eduard Grieg:
Erste Orchestersuite aus der
Musik zu „Peer Gynt“
Joseph Haydn:
„Londoner“ Symphonie Nr. 2

Danach ruht die Vereinstätigkeit

14.05.1919 Erstes Symphonie-Konzert nach dem Krieg
mit Werken von Gluck, Reinecke, Mozart, Wolf,
Reger, Pfitzner und der „Londoner“ Symphonie Nr. 2
von Joseph Haydn

17.09.1923 Proben und Konzerte werden aus finanziellen
Gründen (Inflation) bis auf weiteres eingestellt

21.01.1924 Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit

12.02.1943 Letztes Konzert vor Beendigung des 2. Weltkrieges mit Werken von Händel, Bach und Mozart


Danach ruht die Vereinstätigkeit

5./6./7.04 Wiederaufnahme der Konzerttätigkeit nach dem 2. Weltkrieg mit der „Matthäus-Passion“ von

4./5.05.1946 J.S.Bach gemeinsam mit dem „Liederkranz“ und dem Kirchenchor St. Lorenz

1943
9

Freitag, 12. Februar 1943
Kammerorchester - Konzert
Orchesterverein Kempten e. V.
unter Mitwirkung von
Frau Kammer­sängerin Felicie Hüni-Mihacsek, München
LEITUNG: DR. FRANZ LEHRNDORFER

Beginn 8 0 Uhr  Ende 22 Uhr

PROGRAMM

1. Concerto grosso Nr. 17 in G-Moll, op. 6
Nr. 6 für Streichorchester und Klavier . . . G. F. Händel
Largo affettuoso - Allegro ma non troppo
Musette - Allegro - Allegro
2. Zwei Arien aus „Il trionfo del tempo“ für
Sopran­sol­o und Orchester . . . G. F. Händel
a) „Fido specchio“ (Treuer Spiegel)
b) „Lascia la spina cogli la rosa“ (Laß den Dorn
und pflück die Rose)
3. Brandenburgisches Konzert Nr. 3 für drei-
fach geteiltes Streichorchester . . . J. S. Bach
Allegro moderato - Allegro
4. Zwei Arien für Sopran­sol­o und Orchester W. A. Mozart
a) „Arie aus der Oper „Il re pastore“ K.V. 208
„Dein bitt' ich“
Solovioline: Konzertmeister W. Waldner
b) „Arie „Vorrei spiegarvi oh Dio“, Einlage in
Amici's Oper „Il cattivo Indieretto“
K.V. 418. Komp. 20. Juni 1783
5. Serenade Nr. 6 in D-Dur K.V. 259 für
zwei Streichorchester und Pauken . . . W. A. Mozart
Marcia, Maestoso - Menuetto
Rondo, Allegretto

Letztes Konzert vor Kriegsende

ANZEIGE

*W*ahrscheinlich *würde*

Herr Stradivari

seine Geigen heute mit unseren

Holzbearbeitungsmaschinen *bauen...*

MARTIN

OTTO MARTIN MASCHINENBAU GMBH & CO.
Langenberger Straße 6 · 87724 Ottobeuren
Telefon 08332/911-0 · Fax 08332/911-180

mail: sales@otto-martin.de · net: <http://www.otto-martin.de>



Die musikalischen Leiter

Dirigenten/Dirigentin:	Nast Karl (Konzertmeister)	03.07.1901 bis 05.05.1925
	Dr. Lehrndorfer Franz (Chordirektor)	14.09.1925 bis 05.07.1954
	Reithinger Friedrich (Oberstudienrat)	28.10.1954 bis 14.11.1964
	Triebe Hannes (Studiendirektor)	29.01.1965 bis 27.04.1991
	Kitchens Mary Ellen (Musikwissenschaftlerin)	seit 02.07.1991
Gast-Dirigenten:	Dr. A. Gentili (Venedig)	am 29.04.1909
	Eberler Max Wilhelm (München)	am 06.11.1920 und 11.05.1921
	Dr. A. Sandberger (München)	am 01.02.1938
	Dárdai Arpád (Sopron, Ungarn)	am 22.07.2000

Mitwirkung unter anderen Dirigenten:

Bei der Mitwirkung an Gemeinschafts-Veranstaltungen mit Chören stand das Orchester u.a. unter dem Dirigat von

Schwaiger Ferdinand („Liederkranz“)	Wendler Emil („St. Mang-Chor“)
Lukas Viktor („St. Mang-Chor“)	Hartmannsberger Hans („Sängerbund“)
Wirth Otmar („Liederkranz“ und Städtische Singschule)	Schelbert Wolfgang („Sängerbund“)

Die Konzertmeister/-innen:

Nast Karl	1901 - 1921	Koczy Norbert	1984 - 1988
Walchner Wilhelm	1922 - 1962	Oberländer Renate	1989 - 1993
Buchner Traudl	1962 - 1983	Hefner Ernst	seit 1994

H. Ley

Dirigentenportraits

Schon im Vorwort zum 75. Jubiläum des Orchestervereins war zu lesen, „*dass im Besonderen der musikalischen Leiter und Dirigenten gedacht sei, denen der Verein seine außergewöhnlich erfolgreiche Entwicklung in erster Linie verdankt*“. Dieser Gedanke hat bis heute seine Gültigkeit behalten und findet an dieser Stelle Berücksichtigung. Blickt man 100 Jahre zurück, so hat sich für einen so großen Zeitraum unter nur 5 Dirigenten eine beachtliche Stabilität bewahrt, wobei jeder dem Orchesterverein eine spezifische Prägung zu verleihen wusste.

Glaube an eine Idee



Karl Nast (1901 – 1925), ein musikalisch hochbegabter Mann und hervorragender Geiger, 1867 in Nizza geboren, hielt sich seit 1903 in Schaffhausen auf, kam nach München und von da nach Kempten an die Hornberger Musikschule. Da diese Stadt seit

fast 100 Jahren kein eigenes Orchester mehr hatte, engagierte er sich für die Idee, mit weiteren „19 musikbegeisterten Herren“, die sich im Juli 1901 auf der Burghalde zusammengefunden hatten, den Orchesterverein zu gründen. 25 Jahre lang lenkte er mit Erfolge dessen Geschicke, wie verschiedenen Rezensionen zu entnehmen ist. In der Kritik des ersten Symphoniekonzerts 1901 ist zu lesen, „...*dass dem Verein, der nach seiner Erstlingsleistung zu glänzenden Hoffnungen berechtigt, vergönnt sein möge, allzeit solch erprobte musikalische Kräfte wie*

sein gegenwärtiger Dirigent...zu besitzen und mit diesem die Freude und Begeisterung für wahrhaft schöne Musik in allen Kreisen der Stadt zu wecken und zu vermehren.“ (aus dem „Tag- und Anzeigblatt für Kempten und das Allgäu“).

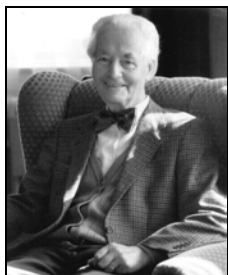
Ein Musiker im Dienste der musica sacra



Dr. Franz Lehrndorfer übernahm die Verantwortung für den Orchesterverein von 1925 bis 1954. Als Sohn der Stadt Kempten führte ihn sein Weg nach der Gymnasialzeit am St. Anna Gymnasium in Augsburg an die Musikhochschule in München, wo er bei den Professoren Sandberger und Kroyer Musikwissenschaft studierte. Nach 4-jähriger Unterbrechung wegen des 1. Weltkrieges nahm er sein Studium wieder auf und schloss dieses mit der Promotion über das Thema „Musikgeschichte von Passau“ ab. In Teisendorf trat er seine erste Stelle als Chorregent an, kehrte 1924 als Chordirektor von St. Lorenz nach Kempten zurück und übernahm 1925 die musikalische Führung des Orchestervereins. Daneben leitete er ab 1929 den „Liederkranz“ und aushilfsweise den „Sängerbund“, sodass alle für sein Vorhaben wichtigen Musiziergemeinschaften unter seiner Obhut standen. Dadurch war es ihm möglich, den musikalischen Schwerpunkt auf Werke für Chor und Orchester zu verlegen, wovon die Aufführungen von Oratorien Zeugnis geben. Dr. Franz Lehrndorfer war

ein Musiker im Dienste der „musica sacra“ und hat diesbezüglich den Orchesterverein geprägt, obwohl sein Vorgänger ihm prophezeite, „in Kempten keine klassischen Messen aufführen zu können“. Mit dem „Lehrndorferweg“ nördlich der Basilika hat die Stadt Kempten ihm ein Zeichen ihres Dankes und ihrer Anerkennung gesetzt.

Wahrung der Tradition



Nach dem überraschenden Tod von Dr. F. Lehrndorfer wurde die Leitung des Orchestervereins von dem Musikpädagogen und Oberstudienrat **Friedrich Reithinger** von 1954 bis 1964 übernommen. Da er Musiklehrer am Humanistischen Gymnasium war, konnte er sein Ziel „...nach besten Kräften das Musikverständnis und die Musizierfreude bei der Jugend zu wecken...“ verwirklichen. In der Nähe von Salzburg aufgewachsen ist es nicht verwunderlich, dass Mozart zu seinen Lieblingskomponisten gehörte. Seine Schulzeit verbrachte er in Freising, musste seine Studienzeit durch ein „unmusikalisches Intermezzo als Soldat im 1. Weltkrieg“ unterbrechen, setzte seine Studien anschließend an der Münchner Akademie für Tonkunst fort und wirkte danach als Lehrer, Dirigent, Komponist und Konzert-Solist in Augsburg, Landshut und Würzburg, bis er schließlich 1935 an das Humanistische Gymnasium nach Kempten kam. Reithingers Vorliebe galt der Romantik und sein Hauptaugenmerk richtete er auf die Wahrung der traditionellen Wertmaßstäbe. „Gegenüber der modernen Musik fühle ich eine gewisse Distanz, weil

sie disharmonisch ist“, so ein Zitat und er meint weiter, „bei den Klassikern und Vorklassikern gäbe es für den Orchesterverein noch genügend Schätze zu heben.“ Während der 10-jährigen Leitung war eine erfreuliche Weiterentwicklung festzustellen. „Reithinger lenkte in freundlicher und konzilianter Art; freudlose Paukerei war ihm wesensfremd“, so ein Rezensent am 17.11.1964 nach seinem letzten Konzert. An gleicher Stelle bedankte sich der damalige Oberbürgermeister Fischer mit folgenden Worten: „Unser Beifall mag ihm zeigen, wie dankbar wir für die Schönheit sind, welche er unseren Herzen schenkte, und die Kultur, welche er der Stadt Kempten brachte“.

Beginn einer neuen Ära



Am 14.02.1929 wurde im nordböhmischen Komotau **Hannes Triebe** geboren. In Frankfurt/Main konnte er die Klavierausbildung bei Prof. Leopolder fortsetzen, die er bereits mit 6 Jahren begonnen hatte. Bei Prof. Kurt Thomas erlernte er die Grundlagen für Dirigieren und Komponieren. Auch ihn zwangen die Kriegswirren dazu, die musikalische Ausbildung zu unterbrechen. 1949 war der erste Kontakt zu Kempten, wo er an der Oberrealschule das Abitur machte, um anschließend an der Musikhochschule in München Schulmusik zu studieren. Er intensivierte seine Kompositionsstudien bei K.A. Hartmann, arbeitete als freier Mitarbeiter beim Bayerischen Rundfunk als Komponist, Arrangeur und bei der Aufnahmeleitung der Hörspielsektion. Nach seiner Tätigkeit als Musiklehrer

am Gymnasium in Hof kam er 1964 als Studienprofessor für Musik an das Humanistische Gymnasium in Kempten. Bereits im Frühjahr 1965 übernahm er das Dirigat des Orchestervereins. Seine Vielseitigkeit kam dem Verein zugute. Er konnte von seinem Wissen und Können sowie dem bemerkenswerten Organisationstalent profitieren. Es gelang Hannes Triebe den Weg für zeitgenössische Musik zu ebnen und Platz für Repertoireaußenreiter zu schaffen. Die Auseinandersetzung mit der Musik des 20. Jahrhunderts manifestierte sich vor allem in seinen eigenen Kompositionen, von denen zwei Werke vom Orchesterverein uraufgeführt wurden. Wirft man einen Blick auf den Beginn seiner Tätigkeit beim Orchesterverein, so kann man von einem gelungenen Start sprechen, wie es ein Rezensent am 05.04.1965 beschrieben hat. *„Man darf mit Recht dem Orchesterverein zu der glücklichen Entscheidung gratulieren, die er mit der Wahl seines neuen Dirigenten getroffen hat. Es ist die Manifestation einer Musikerpersönlichkeit und der Beginn einer neuen Ära des Kemptener Orchestervereins“*. Spannt man den Bogen weiter, so erinnert man sich zahlreicher musikalischer Höhepunkte, wie z.B. das Konzert mit Victor Ryder in „Rhapsodie in Blue“ von G. Gershwin und viele andere. Gleichzeitig mit seinem beruflichen Ausscheiden aus dem Schuldienst hat sich Hannes Triebe mit einem Konzert vom Orchesterverein und von seinen Zuhörern verabschiedet, von dem der Kritiker am 24.04.91 schrieb: *„Damit geht eine 26-jährige, sehr fruchtbare Ära als Orchesterchef zu Ende, in der Hannes Triebe den Orchesterverein Kempten zu einer der Liebe zur Musik fest verschworenen und der Qualität verpflichteten Gemeinschaft geformt hat.“*

Grenzüberschreitungen

Ganz gegen den Grundsatz der Wiener Philharmoniker *„keine Frauen in unserem Orchester“*, hat **Mary Ellen Kitchens** seit 1991 die Stabführung des Orchestervereins. *„Eine Frau am Dirigentenpult gehört selbst im Jahr 2000 in die Rubrik der Raritäten“*, sagte sie selbst. Die 1959 geborene Texanerin machte ihren Schulabschluss in New York, studierte Musikwissenschaft in Connecticut, Paris und München, belegte Meisterkurse bei Dirigenten wie Pierre Dervaux (Nizza), Sergiù Celibidache (München) und Julius Kalmar (Wien) und hat seit 1986 die Leitung der „German-American Choral Society München“. Seit 1991 arbeitet sie als Musikdokumentarin und EDV-Systembetreuerin beim Bayerischen Rundfunk.

Entsprechend ihrem persönlichen Werdegang macht sie vor internationalen Grenzen nicht halt. So ist es ihr gelungen Gemeinschaftskonzerte des OVK mit dem deutsch-amerikanischen Chor zu veranstalten und verwirklicht somit das Ziel der Chorgemeinschaft, *„durch gemeinsames Musizieren die Völkerverständigung zu fördern und amerikanisches und deutsches Kulturgut dem jeweils anderen nahezubringen.“* (Vorwort zum Konzertsprogramm). Als weitere Höhepunkte mit diesem Ziel sind die Gemeinschaftskonzerte mit dem Symphonieorchester „Franz Liszt“ aus der Kemptener Partnerstadt Sopron zu nennen. In der Rezension vom 29.07.2000 ist zu lesen, *„dem Orchesterverein Kempten ist es gelungen, eine neue zukunftssträchtige Freundschaft...zu schließen“*. Diese Öffnung nach außen war in den letzten 10 Jahren richtungsweisend und wird es in Zukunft sein.

H. Bourier

Vorstandschaft

1. Vorsitzende	seit	30.09.1901	Walch Hans,	Kgl.1.Staatsanwalt
	"	13.04.1905	Dr. Redenbacher Oskar	Landgerichtsarzt
	"	21.01.1924	Heinle Carl,	Regierungsrat
	"	16.03.1931	Mak Johann	Staatsbankkassier
	"	27.05.1935	Dr. Bever Gustav	Facharzt
	"	15.10.1946	Dr. Hensler Hermann	Zahnarzt
	"	04.10.1960	Dr. Näher Albert	Facharzt
	"	20.09.1968	Bucher Walter sen.	Steuerberater
	"	04.02.1977	Ley Hermann	Richter
	"	28.02.1986	Kranz Beate	Beamtin
	"	05.03.1993	Dr. Störmer Thomas	Sonderschulrektor
	"	24.01.1997	Ley Hermann	Richter a.D.

2. Vorsitzende

(in Klammer ist jeweils das Wahljahr angegeben)

Dr. Huber Paul (1905), Bisle Hans (1912), Dr. Demmler Adalbert (1914), Forster Ludwig (1920), Kopp Alois (1925), Mayr Paul (1935), Herr Jahn (1936), Winkle Daniel (?), Botzenhardt Friedrich (1948), Habke Paul (1949), Dr. Redenbacher Wilhelm (1952), Dr. Wunderlich Kurt (1957), Bucher Walter sen. (1964), Kutter Heinz (1968), Buchner Lothar (1973), Molitor Michael (1977), Triebe Kristine (1986), Sibylle Knott (1991).

Schriftführer/-innen

Klein Hermann (1902), Mak Johann (1906), Klein Hermann (1910), Rehm Alfred (1914), Klein Hermann (1920), Botzenhardt Friedrich (1924), zwischen 1937 und 1946 ???, Bucher Walter sen. (1946), Herr Feneberg (1948), Ulrich Max (1949), Buchner Lothar (1951), Fischer Reinhold (1952), Mößmer Hilde (verh. Knott)(1955), Mair Josefa (1973), Hensler Walburga (1977), Hohn Günter (1982), Lichter Monika (1986), Bourier Hildegard (1992).

Kassier

Klein Albert (1901), Mak Johann (1913), Staehlin Heinrich (1931), zwischen 1937 und 1946 ???, Volkeheimer Hermann (1946), Bucher Walter sen. (1948), Straub Rudolf (1955), Zink Max (1959), Hailer Hansjörg (1960), Buchner Lothar (1962), Straub Rudolf (1973), Bucher Walter jun. (1982), Hohn Günter (1986), Rapp Joachim (1988), Moeller Alfred (1990), Fest Ulrich (1995), v. Sybel Rudolf (1998).

Notenwart (teilweise auch Instrumentenwart):

Glatthan R. (1909), Mak Johann (1911), Klein Carl (1913), Schüßel G. und Kemmeter Ludwig (1920), Uebelhör Max (1924), Habke Paul (1930), Reindl Ludwig (1935), zwischen 1937 und 1946 ???, Probst Josef (1946), Straub Rudolf (1949), Kast Max (1951), Menzel Josef (1954), Fischer Reinhold (1958), Albrecht Helga (verh. Alletsee) (1961), Eilers Karin (1963), Hailer Hansjörg (1965), Dr.Näher Albert (1968), Alletsee Helga (1969).

Laut Satzung sind auch die Dirigenten/Dirigentinnen und Konzertmeister/-innen Mitglieder der Vorstand-schaft. Diese sind oben namentlich bereits angeführt.



Das Orchester 1966 unter Hannes Triebe

Mitgliederbestand

Der Verein besteht aus aktiven Mitgliedern, Ehrenmitgliedern, fördernden Mitgliedern und Hospitanten. Aktives Mitglied kann jeder werden, der die Fähigkeit zur aktiven Mitwirkung im Orchester hat, volljährig ist und mindestens 3 Monate im Orchester als Hospitant mitgewirkt hat. Hospitant ist jeder, der im Orchester mitwirkt, ohne aktives Mitglied zu sein (so die Satzungsbestimmungen).

Im Gesamtdurchschnitt der vergangenen 100 Jahre hat der Spielerbestand 40 Instrumentalisten betragen, wobei sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine

steigende Tendenz abzeichnete: Die Orchesterstärke lag nämlich in diesem Zeitraum zwischen 40 und 50.

Die ständigen Mitglieder im Orchester sind und waren in erster Linie Streicher. Nur in ganz wenigen Ausnahmefällen haben Bläser die aktive Mitgliedschaft erworben.

Dies bedeutet, dass üblicherweise zu den Konzertveranstaltungen, da hauptsächlich symphonische Werke zur Aufführung gelangen, externe Bläser und Pauker zugezogen werden mussten und müssen.

Früher waren dies Militärmusiker, beispielsweise von der Neudelschen Regimentskapelle in Lindau oder von der Bataillonsmusik Kempten. Häufig wirkten Mitglieder der Stadtkapelle bei den Aufführungen mit. Später wurden Berufsbläser von der Städtischen Bühne Augsburg oder Ulm verpflichtet sowie Lehrkräfte und Schüler der Städtischen Sing- und Musikschule Kempten. In neuerer Zeit wird die Bläserbesetzung bei Veranstaltungen neben einheimischen Berufskräften hauptsächlich - natürlich gegen entsprechende Vergütung - von Mitgliedern aus Berufsorchestern in München, insbesondere aus den Reihen der Münchner Philharmoniker gestellt. Richard Popp, der früher selbst im Orchesterverein gespielt hat und dann Solo-Fagottist bei den Münchner Philharmonikern war, ist schon seit vielen Jahren insoweit für den Verein als Vermittler tätig.

Die fördernden Mitglieder

Zur Finanzierung der Aktivitäten des Vereins leisten die fördernden Mitglieder bedeutsame Hilfe. In den Gründerjahren betrug der Jahresbeitrag für passive Einzelmitglieder 4 Mark und für Familienmitglieder 6 Mark. Auswärtige fördernde Mitglieder brauchten davon nur die Hälfte zu entrichten. Nunmehr beläuft sich der Jahresbeitrag eines fördernden Mitglieds auf DM 30,-. Darüber hinaus zeigen sich viele fördernde Mitglieder durch zusätzliche Spenden immer wieder

großzügig. Eine Differenzierung zwischen Einzel- und Familienmitgliedschaft gibt es nicht mehr.

Die Graphik der Bestandszahlen der fördernden Mitglieder weist im Laufe der Jahre starke Schwankungen auf: Von 218 Mitgliedern 1905 steigt die Zahl über 280 (1920) bis auf 448 (1923) an, um dann bis 1930 auf 316 zu fallen. Der 2. Weltkrieg führt den Bestand auf 92 im Jahr 1952 zurück. Danach geht es wieder stetig bergan bis auf 220 im Jahre 1961. Von da an reduziert sich die Mitgliederzahl auf 136 in 2001. Es wäre also an der Zeit etwas zu tun, um neue fördernde Mitglieder für den Verein zu gewinnen.

Seit dem Jahre 1913 sind die fördernden Mitglieder in der Mitgliederversammlung mit 1 Stimme vertreten und zwar durch den „Vertrauensmann der fördernden Mitglieder“. Dieser wurde früher durch die passiven Mitglieder selbst bestellt. Nunmehr erfolgt die Bestellung durch die Mitgliederversammlung.

Als erster „Vertrauensmann“ wird **Hans Wohlfahrt** erwähnt, wobei das Jahr der Bestellung aus den Unterlagen nicht ersichtlich ist. Es folgen **Fritz Kumpf** (ab 1952), **H. Daniel** (ab 1959), **Dr. Rudolf Roßkopf** (ab 1962), **Stefan Falkenberg** (ab 1983) und **Hermann Bever** (seit 1995).

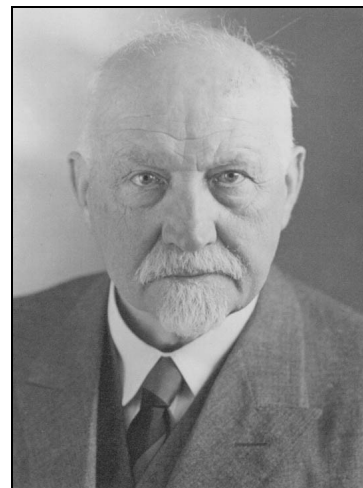
Ehrenmitglieder

Laut Satzungsbestimmung können Personen, die sich über längere Zeit um den Verein besonders verdient gemacht haben, von der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. In den vergangenen 100 Jahren wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen an:

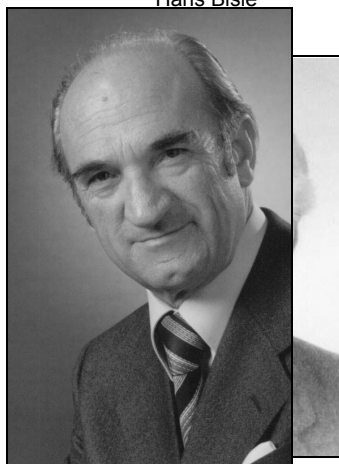
Walch Hans	am 02.05.1905
Bisle Hans	" 09.02.1914
Dr. Redenbacher Oskar	" 28.04.1924
Ehrenvorsitzender	
Klein Hermann	" 28.04.1924
Nast Karl	" 22.02.1926
Ehrendirigent	
Berchtold Georg	" 22.02.1926
Krämer Alfons	" 22.02.1926
Schlagintweit Anton	" 22.02.1926
Sontheim Max	" 22.02.1926
Heinle Carl	" 16.03.1931
Klein Albert	" 13.03.1933
Mak Johann	" 13.03.1933
Dr. Bever Gustav	" 15.10.1946
Botzenhardt Friedrich	" 15.10.1946
Dr. Lehrndorfer Franz	im Nov. 1951
Walchner Wilhelm	" " "
Winkler Hans	" " "
Stahlin Heinrich	" " "
Kemmeter Ludwig	" " "
Nägele Gottfried	" " "
Winkle Daniel	???
Reithinger Friedrich	am 18.09.1964
Habke Paul	" 18.09.1964
Schmidbauer Josef	" 07.10.1966
Bucher Walter, sen.	" 13.03.1971
Dr. Metzner Leonhard	" 08.12.1978
Dr. Hensler Hermann	" 26.02.1982
Triebe Hannes	" 21.02.1992
Volkheimer Hermann	" 06.02.1998



Hans Bisle



Dr. Oskar Redenbacher



Dr. Hermann Hensler

Walter Bucher sen.

Geselligkeit

Der Orchesterverein hat neben seiner musikalischen Betätigung auch die Geselligkeit gepflegt und tut dies heute noch. So wurden vom Beginn der 20er Jahre an bis zum Ende der 60er Jahre alljährlich zur Faschingszeit Konzerte mit Musik der leichten Muse mit anschließendem Ball oder Bunte Abende mit Tanz, Faschingsbälle zusammen mit dem „Liederkranz“ und z.T. auch mit dem Turnverein entweder im Kornhaus, im Landhaussaal, im Vereinshaus, im Hotel „Post“ oder auch im „Haslacher Hof“ veranstaltet. Es gab Sommerfeste. In den Orchesterferien traf man sich zu Kegelabenden. Seit dem Jahre 1963 erkundete man einmal im Jahr bei Orchestervereinsausflügen die nähere oder weitere Umgebung von Kempten mit den darin befindlichen Gasthäusern. Seit 1965 gestalten Mitglieder des Orchesters für sich und Gäste in der Vorweihnachtszeit eine Adventsfeier. Beim Stammtisch nach der allwöchentlichen Probe werden - früher in der Gaststätte „Stadt Hamburg“, später im „Vereinshaus“ und in der „Goldenen Traube“ und nunmehr im



Geselliger Abend um 1910

Gasthaus „Fuchs“ – nach wie vor die Probleme des Orchestervereins und auch andere zum Teil recht lautstark diskutiert.

Ehrung des Orchesters

Aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens wurde dem Orchesterverein am 25. März 2001 vom Bundespräsidenten Johannes Rau die PRO MUSICA-Plakette verliehen.

Sie ist eine staatliche Anerkennung und als Auszeichnung für Vereinigungen von Musik-

liebhabern gestiftet worden, die sich um die Pflege des instrumentalen Musizierens in langjährigem Wirken besondere Verdienste erworben haben. Der Orchesterverein Kempten ist das einzige Liebhaber-Orchester in Bayern, dem heuer die Ehre der Verleihung zuteil wurde.

Die Aushändigung der Plakette erfolgte am 29. April 2001 von Hans Zehetmair, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst bei einem Festakt in der Festhalle in Kahl am Main, stellvertretend an die Orchestermitglieder Carmen Birnkammer und Hermann Ley (1. Vorsitzender) im Beisein von Karin Grohmann, der Präsidentin des Landesverbandes Bayerischer Liebhaberorchester.



Verleihung der PRO MUSICA-Plakette

Überregionale Ehrungen von Vereinsmitgliedern

Wilhelm Walchner wurde 1965 mit dem **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** geehrt. Die Zuerkennung der Auszeichnung erfolgte in Würdigung seiner besonderen Verdienste, die er sich in mehr als 50 Jahren als Musiker und Musikpädagoge im Rahmen des Kulturlebens der Stadt Kempten sowie des Allgäus erworben hat.

Walchner trat 1909 als Geiger in den Orchesterverein ein und wirkte dort von 1922 bis 1962 als Konzertmeister. Er zeichnete sich nicht nur durch die Leitung der Streichergruppe, sondern auch durch vielfache solistische Auftritte und durch musikpädagogisches Wirken aus; mit der Erteilung von Geigenunterricht hatte er maßgeblichen Anteil an der musikalischen Ausbildung der Jugend.

Seit November 1951 war Walchner Ehrenmitglied des Orchestervereins.

Hermann Volkheimer wurde aus Anlass seiner 60-jährigen Mitgliedschaft im Orchesterverein 1997 die **Ehrennadel des Bundes Deutscher Liebhaberorchester (BDLO)** verliehen.

Volkheimer ist 1937 als 14-jähriger in das Orchester gekommen und hat zunächst je nach Bedarf Geige oder Bratsche gespielt. Nach 1945 wechselte er zum Kontrabass, mit dem er immer noch aktiv im Orchester musiziert. Er ist seit Februar 1998 Ehrenmitglied.

Konzertstätten in Kempten und Umgebung

Die weitaus meisten öffentlichen Auftritte des Orchesters, sei es mit Symphonie-Konzerten, Kammermusik-Abenden, Chorkonzerten oder der Aufführung von Oratorien fanden **im Kornhaussaal** statt.

Weitere Aufführungsstätten waren:

Stadttheater	Symphonie-Konzerte Kammermusik-Abende Wohltätigkeitskonzerte	Kirche St. Anton	Kirchenkonzerte und Oratorien
Kolosseum	Populäre Konzerte und Familien-Abende	St.Mang-Kirche	Kirchenkonzerte und Oratorien
Landhaussaal	Populäre Konzerte, Bunte Abende und Kammermusik	Basilika St.Lorenz	Kirchenkonzerte
Großer Saal des evangelischen Gemeindehauses	Kammerkonzert	Pfarrkirche in Wiggensbach	Kirchenkonzerte
Saal des Restaurants „Stiefel“ in Kottern	Populäre Konzerte	Markuskirche	Benefiz-Konzert
Großer Saal der Gewerbehalle	Populäres Konzert	Konvent- bzw. Residenzhof, Hofgartensaal	Serenaden (bei schlechter Witterung)
Turnhalle der Oberrealschule Kempten	Kammerkonzert	Fürstensaal in der Residenz	Kammermusikabende und Ausweichmöglichkeit im Falle schlechter Witterung bei Serenaden
Großer Saal der Tierzuchtthalle	Oratorium „Die Jahreszeiten“	APC-Kleine Thermen	Sommerkonzerte.



13. 05. 1962 „Schöpfung“ in St. Anton mit „Liederkranz“ und „Städt. Singschule“

Probenlokale

ab 30.09.1901	Hotel „Post“
ab 30.12.1901	Restaurant „Stiftsgarten“
ab Juni 1903	Restaurant „Stachus“
ab Sept. 1925	Gaststätte „Harmonie“
in den 30er und 40er Jahren	„Landhaus“ und „Untere Stiftshalle“
ab 1950	Gaststätte „Stadt Hamburg“
ab 1959	Katholisches Vereinshaus
seit 02.06.1981	Sing- und Musikschule Kempten

Frauen im Orchesterverein

Der Orchesterverein ist 1901 von Männern gegri worden. In den ersten 5 Jahrzehnten waren i Reihen des Orchesters keine Frauen vertreten. Schon sehr fröh wirkten jedoch Frauen als Solistinnen in Konzerten mit. So 1905 und 1906 Frl. **Emmy Neumüller** als Pianistin bei Klavierkonzerten von Beethoven und Mozart sowie 1908 Frl. **Lina Horchler** als Solistin im Klavierkonzert Nr. 2 von Beethoven. Insgesamt 52 mal ist der Orchesterverein in den vergangenen 100 Jahren mit Instrumental- und sehr häufig mit Gesangssolistinnen öffentlich aufgetreten.

Der gesellschaftlichen Entwicklung entsprechend schlug am 24.08.1948 der damalige 1.Vorsitzende Dr. Hermann Hensler in einer Mitgliederversammlung vor, dass *„die Auffrischung des Orchesterkörpers eventuell auch durch die Besetzung der Lücken mit Damen erfolgen könnte“*.

Am 02.10.1951 wurde dann erstmals eine Frau, und zwar **Carla Maria Bergmann** (Flöte), als aktives Mitglied in den Verein aufgenommen.

Es folgten am 27.11.1952 **Hildegard Mößmer** (verh. Knott), am 16.10.1953 **Walburga Hertrich** (verh. Hensler) etc.

Heute dominiert das weibliche Geschlecht im Orchester mit 27 Damen gegenüber 17 Herren.

Mary Ellen Kitchens in der Probe mit dem Orchesterverein

Damen mit 4 zu 3. Die erste Vorstandsposition nahm 1955 **Hildegard Mößmer** als Schriftführerin ein. Es folgten 1961 **Helga Albrecht** (verh. Alletsee) als Noten- und Instrumentenwartin und 1962 **Traudl Buchner** als Konzertmeisterin.

1986 wurde erstmals eine 1. Vorsitzende gewählt: **Beate Kranz**.

Seit 1991 liegt die musikalische Leitung in den Händen einer Frau: **Mary Ellen Kitchens**.





Wohnen bei der BSG-Allgäu

(... Ansicht der Reihenhäuser Kempten-Lenzfried, Klosterwiese ...)

Reiheneigenheime in Kempten:

- Rothkreuz
- Lenzfried, Klosterwiese
- Auf der Halde

Eigentumswohnungen in Kempten:

- Auf der Ludwigshöhe
- Lenzfried, Klosterwiese
- Auf der Halde

neue genossenschaftliche Mietwohnungen in Kempten:

- Ludwigstraße
- Auf der Halde

B S G - A l l g ä u

Bau- und Siedlungsgenossenschaft eG, Im Oberösch 1, 87437 Kempten-Sankt Mang
Telefon 0831/56117-0 • Fax 0831/60602 • E-Mail info@BSG-Allgaeu.de • www.BSG-Allgaeu.de

Die Finanzen und Vermögenslage

Die wirtschaftliche Situation des Orchestervereins kann derzeit - und das gilt schon für die letzten 25 Jahre - im Großen und Ganzen als zufriedenstellend bezeichnet werden. Da das Orchester mit öffentlichen Konzertveranstaltungen gegen Eintrittsgeld vor das Publikum tritt, wird erwartet, dass die musikalischen Darbietungen gewissen Qualitätsanforderungen entsprechen. Dies kann, obgleich die mitwirkenden Laienmusiker durchaus mit Begeisterung und Eifer bei der Sache sind, nur unter der anleitenden Mithilfe von professionellen oder halbprofessionellen Kräften erreicht werden. Dafür und auch für die Ausrichtung der Veranstaltungen fallen Kosten an. So erhalten die Dirigentin, der Konzertmeister und ein Teil der Stimmführer Aufwandsentschädigungen. Die Hauptlast an Kosten entsteht durch die Verpflichtung professioneller Solisten und Bläser für die Konzerte. Dazu kommen Ausgaben für Saalmiete, Notenmaterial, Werbung, Blumenschmuck und Ähnliches, die sich jedoch in einem erträglichen Rahmen halten. All das wird finanziert durch die Beiträge der aktiven

und fördernden Mitglieder, durch die für Konzerte entrichteten Eintrittsgelder und durch den Eingang von zum Teil durchaus beträchtlichen Spenden. Von der Sparkasse Allgäu und der Allgäuer Überlandwerk GmbH fließen Fördermittel auf Grund von Sponsoring-Vereinbarungen. Auch die Stadt Kempten zeigt sich durch einen alljährlich gewährten Zuschuss großzügig, übernimmt z.T. Ausfallbürgschaften und stellt zudem das Probenlokal mietfrei zur Verfügung.

Die Jahresabschlüsse gestalten sich unter diesen Bedingungen im Allgemeinen ausgeglichen.

An mobilem Vermögen besitzt der Orchesterverein einen Kontrabass und 2 Pauken. Außerdem verfügt er über eine Notenbibliothek mit 49 Symphonien, 24 Serenaden, 74 Solo-Konzerten, 58 Ouvertüren, 15 Kammermusikwerken, 26 Märschen, 70 Tänzen, 3 Oratorien, 4 Werken für Gesang und Orchester und 64 kleineren Werken für Orchester oder Orchester und Gesang.

Allen, die zur Gestaltung der Jubiläumsaktivitäten des Orchestervereins Kempten e.V. beigetragen haben, sei es durch aktive Mithilfe oder durch finanzielle Förderung, sagen wir herzlichen Dank.

Die Vorstandschaft des Orchestervereins

Mitgliedschaft des Orchestervereins in überörtlichen Verbänden

- 01.10.1930 Beitritt zum „Reichsbund Deutscher Orchestervereine“ (RDOV)
10.10.1933 Beitritt zum „Bayerischen Volksbildungs-Verband e.V.“ München
20.01.1952 Fusion des „Bundes deutscher Liebhaberorchester“ (BdL) mit dem RDOV zum „Bund Deutscher Liebhaberorchester e.V.“ (BDLO). Damit ist der Orchesterverein, der Mitglied des RDOV war, automatisch Mitglied des BDLO.
01.11.1964 Erneuter Beitritt zum BDLO, nachdem einige Zeit vorher ein Austritt erfolgt war.
seit 1979 Mitglied beim „Landesverband Bayerischer Liebhaberorchester e.V.“ (LBLO).

H. Ley



Das Orchester 2001 im Stadttheater

Gegenwärtiger Mitgliederstand des Orchestervereins Ehrenmitglieder:

Triebe Hannes	Studiendirektor a.D.
Volkheimer Hermann	Verlagsleiter a.D.

Vorstandschaft:

1. Vorsitzender:	Ley Hermann	Richter a.D.
2. Vorsitzende:	Knott Sibylle	Rechtsanwältin
Schriftführerin:	Bourier Hildegard	Realschullehrerin
Kassier:	von Sybel Rudolf	Dipl.-Ingenieur
Dirigentin:	Kitchens Mary Ellen	Musikwissenschaftlerin
Konzertmeister:	Hefner Ernst	Realschullehrer
Notenwartin:	Alletsee Helga	Hausfrau
Vertrauensmann der fördernden Mitglieder:	Bever Hermann	Rechtsanwalt

Mitwirkende im Orchester 2001

1. Violine:

Hefner Ernst (Konzertmeister)	Realschullehrer
Hailer Hansjörg	Personalleiter a.D.
Herb Monika	Lehrerin
Herrle Wolfgang	Studiendirektor a.D.
Hofmann Monika	Erzieherin
Knott Hilde	Apothekerin
Knott Sibylle	Rechtsanwältin
Moeller Alfred	Studiendirektor
Neubauer Erika	Bankkauffrau
Oberländer Renate	Musiklehrerin
Pröbstl Dietrun	Erzieherin
Rosenberger Elisabeth	Rentnerin

2. Violine:

Bourier Hildegard (Stimmführerin)	Realschullehrerin
Alletsee Helga	Hausfrau
Birnkammer Carmen	Med.Techn.Assistentin
Bucher Walter jun.	Steuerberater
Fuchs Marianne	Oberstudienrätin
Hofer Roswitha	Ärztin
Knör Doris	Lehrerin
Kramer Ursula	Staatsanwältin
Lutzmann Iris	Lehrerin
Pudritz Ingrid	Apotheker-Assistentin
Wagner Walter	Studiendirektor a.D.

Bratschen (Violen):

v. Sybel Rudolf
(Stimmführer)
Eicher Dr. Benedikt
Götze Susanne
Hofer Gisela
Ley Hermann
Reinicke Margot
Rother Verena
Scheffcyk Ernst

Diplom-Ingenieur
Zahnarzt
Logopädin
Apothekerin
Richter a.D.
Musiktherapeutin/-pädagogin
Studienrätin
Musiker

Violoncelli:

Denk Robert
(Stimmführer)
Kirchberger Christine
Munz Werner
Remenyi Kati
Röse-Wiedemann Kerstin
Traub Ines
Wagner Marianne
Weller Thomas

Cellist u. Fachhändler
Architektin
Kaufmann
Diplom-Betriebswirtin
Ärztin
Physiotherapeutin
Assessorin des Lehramts a.D.
Programmierer

Kontrabässe:

Jakob Theo
Reinicke Gottfried
Störmer Dr. Thomas
Volkheimer Hermann

Lehrer
Mathematiker, Software-Entwickler
Sonderschulrektor
Verlagsleiter a.D.

Nachwort

Das Durchforsten des OVK-Archivs war ein sehr umfangreiches Unterfangen: Die Zusammenfassung der hundertjährigen Orchesterhistorie durch den heutigen 1. Vorsitzenden, Hermann Ley, hat Faszinierendes zu Tage gebracht. Mit der Akribie eines Detektivs hat er Zusammenhänge wiederhergestellt, die zum Teil nicht komplett dokumentiert waren, sodass wir nun über ein Gesamtbild des Wirkens des Orchesters im 20. Jahrhundert verfügen. Diese Hintergründe erklären Vieles an dem Gepräge des heutigen Ensembles – z. B. die Zusammensetzung unseres Notenarchivs oder die lange Tradition der Zusammenarbeit mit anderen Musikgruppen und die zentrale Wichtigkeit hervorragender Solistinnen und Solisten, die wir immer wieder für unsere Konzerte engagieren.

Zur Dokumentation gehören neben Briefwechsel und Sitzungsprotokollen in erster Linie die Programmhefte der einzelnen Konzerte sowie die Vorankündigungen und die Rezensionen, die in der „Allgäuer Zeitung“ veröffentlicht wurden. Die frühen Programme, stets mit ansprechender Jugendstil-Ornamentik versehen, bezeugen die Tatsachen, dass die Komponisten der Wiener Klassik von Anfang an den Schwerpunkt des Repertoires bildeten, aber auch dass die früheren Konzerte etwas anders aufgebaut waren als heute.

Neben den beliebten Faschingsbällen im Kornhaus, die Neugierde erweckende Titel wie „Piratenball“,

„Olympiade der Verrückten“ oder „Narren-Camping“ trugen, haben Vokalsolisten/-innen oder Pianisten/-innen früher mitten im Symphoniekonzert eine Reihe von Solostücken vorgetragen. In vielen Fällen wurde unter Karl Nast, dem ersten Dirigenten des Vereins, eine Ouvertüre als Abschluss – anstatt, wie heute fast immer als Auftakt - eines Konzerts vorgetragen. Und die Aufführung von Oratorien in Mammutbesetzung (und mit Mammut-Besucherzahlen!), wie sie Mitte des 20. Jahrhunderts für den Verein unter Leitung von Dr. Franz Lehrndorfer üblich war, gehört heute (leider?) nicht mehr zu den Schwerpunkten unseres Repertoires.

Der Orchesterverein Kempten konnte sich über die Jahrzehnte einer großen Unterstützung durch das Konzertpublikum und einer positiven und aufmerksamen Rezeption durch die Kemptener Presse erfreuen. Schon zum ersten Auftritt 1901 hieß es, *„Welch' lebhaftes Sympathien dem jungen Verein seitens der... hiesigen Bevölkerung entgegengebracht werden, das lehrte schon ein Blick auf das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum.“* Am 4. Dezember 1904 zitiert der Rezensent der „Allgäuer Zeitung“ Shakespeare: *„Zu welchem Zweck ward uns Musik gegeben? Ist's nicht, des Menschen Seele zu erfrischen...“*.

Möge es dem Orchesterverein noch sehr lange gegönnt sein, mit seiner Musik Seelenerfrischung zu spenden!

M.E.Kitchens